

Claudio Dal Farra

Das Beste aus beiden Welten!

Interview: Christine Greuter

Der gebürtige Italiener kam 1962 als Bürger von Belluno im Veneto zur Welt. Ein Ort, «an dem es leichter ist zu träumen, als der Realität ins Auge zu blicken.» Bereits 1976 nimmt er an einem Musikwettbewerb teil. Von da an begann die musikalische Laufbahn von Claudio. «Mit meiner markanten Stimme, lasse ich südländische Feriengefühle aufleben und bringe viel Sonne in eure Herzen.»

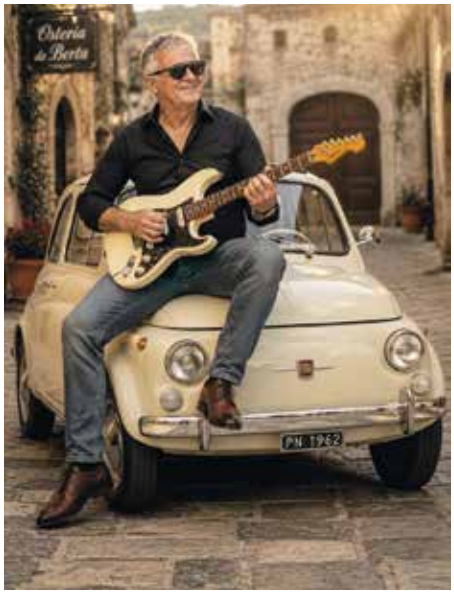
Viele kennen dich von deinen Live-Auftritten. Du liebst italienische Melodien, bist aber gleichzeitig in der Schweiz verwurzelt. Wie würdest du deine Musik selbst beschreiben? Ja genau, in mir schlagen zwei Herzen. Ich habe den Schweizer und den italienischen Pass. Musik ist für mich Emotion, Leidenschaft und Lebensfreude. Die italienischen Melodien liegen mir im Blut. Sie erzählen Geschichten, berühren das Herz und verbinden Generationen. Gleichzeitig bin ich in Liechtenstein zu Hause, und diese Bodenständigkeit und Vielfalt prägen mich ebenso. Deshalb verbinde ich in meiner Musik das Beste aus beiden Welten: italienisches Temperament mit Schweizer Herzlichkeit. Ob romantische Balladen oder mitreissende Evergreens – mein Ziel ist es, Menschen zu berühren, ihnen schöne Momente zu schenken und gemeinsam mit dem Publikum unvergessliche Erinnerungen zu schaffen.

Du hast auch sehr emotionale Songs wie z.B. «Heimwehtränen». Wie oder von was lässt du dich gerne inspirieren? Ich lasse mich vor allem vom Leben inspirieren – von persönlichen Erlebnissen, Begegnungen mit Menschen und den Geschichten, die das Leben schreibt. «Heimwehtränen» oder der Fiat 500-Song «chli aber my» sind ein gutes Beispiel dafür: Die Songs entstanden aus den Gefühlen von Heimat, Sehnsucht und Verbundenheit – Emotionen, die viele Menschen kennen. Auch meine italienischen Wurzeln, meine Angehörigen und die Natur geben mir immer wieder neue Inspiration. Mir ist wichtig, dass meine Lieder authentisch sind und Gefühle vermitteln, in denen sich mein Publikum wiederfinden kann. Wenn ein Song die Herzen der Menschen berührt und Erinnerungen weckt, dann habe ich mein Ziel erreicht

Du trittst regelmässig an Events, Benefizkonzerten und in Bars wie dem DuePosti auf. Was bedeuten dir Live Auftritte? Live-Auftritte sind für mich das Schönste. Auf der Bühne entsteht eine ganz besondere Verbindung zum Publikum, die man im Studio so nicht erleben kann. Es ist jedes Mal ein einzigartiger Moment, wenn Menschen mitsingen, mitfühlen und gemeinsam die Musik geniessen. Ob bei einem grossen Event, Flussfahrt, einer Benefizveranstaltung oder in einer gemütlichen Location wie dem DuePosti in Oetwil a.L., jeder Auftritt hat seinen eigenen Charme.

Was macht für dich einen guten Song aus? Ein guter Song muss für mich vor allem ehrlich sein. Es geht nicht nur um eine schöne Melodie, sondern darum, Gefühle zu vermitteln und Menschen zu berühren. Wenn ein Lied eine Geschichte erzählt, Erinnerungen weckt oder jemanden zum Lächeln oder Nachdenken bringt, dann hat es seinen Zweck erfüllt.

Du hast einmal gesagt, dass Eros Ramazzotti oder auch Adriano Celentano dich in deiner Kindheit geprägt haben. Wer ist heute dein Idol? Hast du überhaupt ein Idol? Eros Ramazzotti und Adriano Celentano haben mich musikalisch bis heute geprägt. Ihre Musik begleitet mich schon seit meiner Kindheit und sie haben mir gezeigt, wie viel Gefühl und Persönlichkeit in einem Song stecken können. Ein eigentliches Idol habe ich heute aber nicht



mehr. Ich bewundere Künstler, wie die norditalienische Band Bagutti, Joe Bonamassa oder Pepe Lienhard, die über viele Jahre authentisch geblieben und ihren eigenen Weg gegangen sind. Das inspiriert mich viel mehr als Perfektion. Mein Ziel ist es, immer mich selbst zu bleiben – denn Authentizität ist für mich das Wichtigste.

Du magst den direkten Kontakt zu deinem Publikum. Gibt es etwas, das du eher nicht so magst? Der direkte Kontakt mit meinem Publikum ist für mich etwas ganz Besonderes – genau daraus schöpfe ich meine Energie. Was ich weniger mag, ist, wenn in der Musik nur noch Zahlen, Klicks oder Trends im Vordergrund stehen. Für mich geht es nicht darum, möglichst viele Likes zu sammeln, sondern echte Emotionen zu vermitteln und Menschen mit meiner Musik zu erreichen. Auch Hektik oder Oberflächlichkeit liegen mir nicht besonders. Ich schätze ehrliche Begegnungen, gute Gespräche und Momente, in denen die Musik Menschen wirklich verbindet.

Was magst du an deinen Fans ganz besonders? Ich schätze an meinen Fans vor allem ihre Treue und ihre Herzlichkeit. Viele begleiten mich schon seit Jahren und kommen immer wieder zu meinen Auftritten – das ist alles andere als selbstverständlich und dafür bin ich von Herzen dankbar. Besonders schön finde ich, dass wir nicht nur Musik teilen, sondern auch viele persönliche Begegnungen. Nach den Konzerten entstehen oft interessante Gespräche, und genau diese Nähe macht für mich den Unterschied. Meine Fans geben mir unglaublich viel Motivation und zeigen mir immer wieder, warum ich Musik mache.

Du hast einmal gesagt: «Ich kann nur Musik machen, die ich fühle. Wenn ich versuche, jemand anderes zu sein, verliert das Lied seine Seele.» Gab es auch schon Lieder, die du gesungen, aber nicht gefühlt hast? Gerade am Anfang meiner musikalischen Laufbahn gab es natürlich Lieder, die ich ausprobiert habe, um meinen eigenen Stil zu finden. Einige davon haben zwar gut geklungen, aber sie haben sich nicht wirklich nach mir angefühlt. Das gehört zum Lernprozess dazu. Heute bin ich viel konsequenter und nehme nur noch Songs ins Repertoire auf, hinter denen ich voll und ganz stehen kann. Ich bin überzeugt, dass das Publikum spürt, ob ein Künstler einen Song wirklich lebt oder ihn einfach nur singt. Deshalb ist es mir wichtig, dass jedes Lied, das ich interpretiere, auch ein Stück von mir erzählt.

Hattest du auf der Bühne auch schon einen peinlichen Moment, über den du heute lachen kannst? Oh ja, solche Momente gehören einfach dazu. Auf der Bühne kann immer etwas Unvorhergesehenes passieren: ein Textaussetzer, ein technisches Problem oder ein Mikrofon, das nicht mitspielt. Früher hätte mich das vielleicht gestresst, heute nehme ich es mit Humor. Gerade diese spontanen Momente machen einen Live-Auftritt oft besonders menschlich und unvergesslich.

…. und einen lustigen oder auch einen ganz besonderen Moment? Es gibt viele schöne Momente, die mir in Erinnerung bleiben. Besonders berührt mich immer wieder, wenn Menschen nach einem Auftritt zu mir kommen und erzählen, welche Erinnerungen sie mit einem bestimmten Lied verbinden. Das zeigt mir, dass Musik viel mehr ist als nur Unterhaltung. Ein besonders lustiger Moment sind oft die spontanen Situationen während eines Auftritts – wenn das Publikum plötzlich mitsingt, tanzt oder etwas Unerwartetes passiert. Genau diese Augenblicke kann man nicht planen, und gerade deshalb bleiben sie einem im Herzen.

Bist du privat ein ebenso gefühlvoller und umgänglicher Mensch? Ich denke schon, dass ich privat genauso bin, wie mich die Menschen auf der Bühne erleben. Musik ist ein Teil von mir, aber auch im Alltag sind mir Ehrlichkeit und der Kontakt zu anderen Menschen wichtig. Natürlich gibt es auch bei mir ruhigere Seiten – ich geniesse die kleinen Dinge im Leben und brauche nicht immer den grossen Auftritt. Am Ende zählt für mich, authentisch zu sein und Menschen mit Respekt und Herzlichkeit zu begegnen.

Ich habe das Gefühl, dass deine Stärke darin liegt, Gefühle in Melodien zu verwandeln. Du singst, um die Menschen zu verbinden. Ist das so? Ja, das trifft es sehr gut. Für mich ist Musik eine Sprache, die jeder Mensch versteht – unabhängig von Alter, Herkunft oder Sprache. Wenn ich singe, möchte ich nicht einfach nur eine Melodie präsentieren, sondern Gefühle weitergeben und Menschen miteinander verbinden. Ein Lied kann Erinnerungen wecken, Trost spenden, Freude schenken oder einfach einen schönen Moment schaffen. Genau diese Verbindung zum Publikum ist für mich das Schönste an der Musik. Wenn ich merke, dass ein Song die Menschen berührt und sie für einen Augenblick gemeinsam fühlen, dann weiss ich, warum ich singe.



Was sind deine nächsten Projekte? Es gibt immer neue Ideen und musikalische Pläne, die mich begleiten. Ich möchte weiterhin mit meiner Musik Menschen erreichen und neue Lieder veröffentlichen. Natürlich stehen auch wieder verschiedene Live-Auftritte und besondere Anlässe auf dem Programm, auf die ich mich sehr freue. Ein wichtiges Ziel ist es, weiterhin authentische Musik zu machen, die von Herzen kommt und beim Publikum Emotionen auslöst. Ich lasse mich gerne überraschen, wohin die musikalische Reise noch führt – aber eines bleibt sicher: Die Musik wird immer ein wichtiger Teil meines Lebens sein.

Was dürfen wir in Zukunft von dir erwarten? Hast du überhaupt musikalische Ziele? Natürlich habe ich musikalische Ziele. Ich möchte mich nicht festlegen, sondern offen bleiben für neue Ideen, Vielleicht entstehen noch viele weitere eigene Songs, vielleicht auch neue musikalische Projekte. Wichtig ist mir vor allem, dass die Musik meine Handschrift trägt.
Ich hoffe, dass ich noch viele Menschen mit meiner Stimme erreichen darf und dass wir gemeinsam noch viele unvergessliche Momente erleben werden. Solange ich die Freude an der Musik spüre und das Publikum diese Freude zurückgibt, werde ich weitermachen.

www.dalfarra.li